



1

“Wir werden die Kitagruppen weiter verkleinern. Ab dem 1. August 2020 werden wir den Personalschlüssel in der Krippe schrittweise auf 1 zu 4 senken. Im Kindergarten werden wir den Personalschlüssel schrittweise auf 1 zu 9 verbessern. Damit werden etwa 1.600 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher die Arbeit der Kitas unterstützen. Bis zum Ende des kommenden Jahrzehnts soll die Größe der Kitagruppen auf 3 bzw. 8 Kinder pro Betreuungskraft sinken. Es kommt darauf an, den Erzieherinnen und Erziehern mehr Zeit für die Kinder zu geben. Statt abstrakter Betreuungsrelationen entwickeln wir so einen echten Brandenburger Bildungsschlüssel. Im Hortbereich werden wir den Personalschlüssel schrittweise von 1 zu 15 auf 1 zu 13 verbessern. Damit werden fast 400 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher die Kinder in den Horten betreuen.

Um die Verbesserungen in Kitas und Horten zu erreichen, werden wir die Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher erhöhen. Zusammen mit den Kommunen und freien Trägern werden wir daran arbeiten, diesen Beruf attraktiver zu gestalten. Die in die Praxis integrierten Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote werden wir ausbauen. Um Qualitätsverluste zu vermeiden und das Ausbildungsniveau zu verbessern, sollen die bewährten Wege der berufsbegleitenden Ausbildung verstärkt werden. Gleichzeitig sollen Träger weiterhin dafür gewonnen werden, Auszubildende bereits in der Phase der Berufsausbildung in der Kita zu beschäftigen. Für die Ausbildungskosten sollen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher einen Zuschuss erhalten können.

Um die Leistung der Erzieherin, des Erziehers ideell zu würdigen, werden wir einen jährlichen Preis für die beste Erzieherin, den besten Erzieher stiften. Die erfolgreichen Modelle Sprach- und Kiezkitas werden wir ausbauen. Bis zum Jahr 2023 wollen wir 100 weitere Kiezkitas schaffen und dafür sorgen, dass mehr Personal dort tätig werden kann.

Das Investitionsprogramm für Kindertagesstätten und Horte (100-Kita-Programm) werden wir fortsetzen. Dafür stellen wir jährlich 5 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm zur Finanzierung verlängerter Betreuungszeiten werden wir bedarfsgerecht weiterentwickeln. So erhöhen wir die Qualität in den Kitas und tragen dazu bei, dass Eltern Berufsalltag und Familienleben besser miteinander in Einklang bringen können.

Gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden, den betroffenen Interessengruppen und Elternvertretungen werden wir das Kitagesetz grundlegend überarbeiten.“ S.6f.

“Wir wollen, dass die Bildung von der Kita über die Schule bis zur Berufsausbildung oder zum Studium in Brandenburg endlich für Eltern, Kinder und Jugendliche vollständig kostenfrei wird. Dazu zählen für uns auch die Schülerbeförderung und das Mittagessen in Kitas und Schulen. Dieses große Ziel wollen wir bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts erreichen. Die gute Entwicklung unseres Landes gibt uns dazu erstmals die Möglichkeit.“ S.9

“Neben Unterstützungsangeboten geht es uns aber auch darum, Familien finanziell zu entlasten und zu fördern. Damit wollen wir auch Kinderarmut bekämpfen.

Die Kitabeiträge sind für viele Familien eine erhebliche finanzielle Belastung. Deshalb haben wir damit begonnen, diese Gebühren in Brandenburg abzuschaffen. In einem ersten Schritt haben wir das Vorschuljahr in allen Kitas bereits beitragsfrei gestellt. In einem nächsten Schritt schaffen wir die Kitabeiträge für Familien mit geringen Einkommen für alle Altersgruppen ab. In der kommenden Wahlperiode wollen wir den übrigen Kindergartenzeitraum ab dem dritten Lebensjahr schrittweise beitragsfrei stellen.“ S.14



Neben der Familie sind vor allem die Krippe, der Kindergarten und die Kindertagespflege jene Orte, an denen Kinder täglich leben und aufwachsen. Deshalb widmen wir der Kinderbetreuung besondere Aufmerksamkeit.

Auf die Beitragsfreiheit hinarbeiten.

Das beitragsfreie letzte Jahr in der Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger erster Schritt, um Eltern zu entlasten. Weitere Schritte müssen aber folgen. Wir wollen darum die Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung schrittweise abschaffen. Solange aber noch Beiträge erhoben werden, muss es landesweit vergleichbare, gerechte Gebührensatzungen geben. Dafür setzen wir uns ein.

Das Angebot der Kinderbetreuung überall in Brandenburg sichern.

Eltern wollen ihre Kinder tagsüber gut aufgehoben wissen. Vor allem um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, sind Eltern überall in Brandenburg auf ausreichend Plätze in Kindertagesstätten angewiesen. Dabei müssen sich die Öffnungszeiten sowohl an den Bedürfnissen der Eltern als auch am Wohl der Kinder orientieren. Neben Kindertagesstätten ist auch die Kindertagespflege wichtig, sprich die Betreuung durch Tagesmütter und -väter. Die Kindertagespflege ist eine gleichrangige Form der Kindertagesbetreuung. Deshalb müssen Tagesmütter und -väter auch eine auskömmliche Vergütung erhalten. Die Zulassung der Großtagespflege unterstützen wir.

Mehr Erzieher einstellen.

Kindertagesstätten sollen Kinder nicht nur gut betreuen, sondern auch ihre Entwicklung fördern. Das kann aber nur funktionieren, wenn die Erzieher genug Zeit für die Kinder haben. Um ihnen diese Zeit zu geben und die Förderung der Kinder zu verbessern, wollen wir schrittweise mehr Erzieher einstellen und so die Gruppen verkleinern. Darüber hinaus wollen wir den Bildungsauftrag von Kindertagesstätten ernst nehmen, indem wir das letzte Jahr in Richtung eines Vorschuljahres mit verbindlichen Bildungsinhalten weiterentwickeln – dann starten alle Kinder mit vergleichbaren Voraussetzungen in die Grundschule.

Die Erzieher-Ausbildung vergüten und verbessern.

Um in Zukunft genügend gut ausgebildete Erzieher zu haben, muss die Ausbildung attraktiver werden. Darum wollen wir Formen der vergüteten, praxisintegrierten Ausbildung ausweiten. Die theoretische Ausbildung an der Fachschule soll stärker mit der praktischen Arbeit in Kindertagesstätten verbunden werden. “ S.4f.

“Viel hat sich in Brandenburg in den letzten Jahren bewegt. Die Personalausstattung der Kitas haben wir verbessert, den Betreuungsschlüssel in mehreren Schritten verringert, so dass Erzieher*innen weniger Kinder gleichzeitig betreuen müssen. Mit der Beitragsfreistellung des letzten Kitajahres und der Beitragsbefreiung von Familien mit niedrigen Einkommen sind wir auf dem Weg zu einer kostenfreien Kita wichtige Schritte vorangekommen. Zunehmend spüren wir auch in den Brandenburger Kitas den Fachkräftemangel. Hier müssen sich die bundespolitischen Rahmenbedingungen dringend ändern, damit der Erzieher*innenberuf stärker an Attraktivität gewinnt.” S.37

“Wir wollen:

- als erste Maßnahme nach der Wahl die vollständige Beitragsfreiheit in Brandenburg umsetzen.



- mehr und gut qualifizierte Erzieher*innen. Wir sorgen für eine weitere Verbesserung der Betreuung beginnend mit dem Hort bis zur Kita!
- Kita-Leitungen entlasten und Erzieher*innen mehr Zeit für die individuelle Förderung der Kinder, Vor- und Nachbereitung, Elternarbeit und Diagnostik einräumen.
- die Arbeit in multiprofessionellen Teams, z. B. unter Einbeziehung von Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen und weiteren Spezialist*innen ausbauen.
- die Hochschulausbildung von Erzieher*innen in Brandenburg unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse weiter ausbauen. Ein Studium als grundsätzliche Zugangsvoraussetzung zum Erzieher*innenberuf lehnen wir allerdings ab.
- Eine kostenfreie und vergütete Ausbildung für Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen durchsetzen. Aufgrund des gestiegenen Bedarfes werden wir die staatliche Ausbildung an den Oberstufenzentren stärken und flächendeckend umsetzen.
- ein grundlegend neues und transparentes Kita-Gesetz, das den längeren Betreuungszeiten ebenso gerecht wird wie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder.
- die Kommunen bei der Neuschaffung von Kita-Plätzen unterstützen.
- alle Kitas zu inklusiven Einrichtungen weiterentwickeln (Ausstattung/Räume, Personal für Frühförderung).
- die Kitas personell so ausstatten, dass die Betreuungsqualität auch bei längeren Betreuungszeiten durchgängig gesichert werden kann.
- ein Kita-Investitionsprogramm, um dem zunehmenden Bedarf an Kitaplätzen zu entsprechen.
- die Medienkompetenz von Erzieher*innen durch entsprechende Qualifizierungsangebote stärken.“ S.38



„Um unsere Eltern finanziell zu entlasten, wollen wir, dass Kinder eine Kindertagesstätte inklusive der Tagesverpflegung kostenfrei besuchen können. Insbesondere im ländlichen Raum wollen wir zudem kleine private Kindergärten fördern. Eltern mit minderjährigen Kindern sind finanziell erheblich belastet. Wir setzen uns auf Bundesebene für eine auskömmliche finanzielle Unterstützung derjenigen Familien ein, die ihre Kleinkinder zu Hause betreuen. Eltern sollen frei wählen können, ob sie für ihre Kleinkinder eine professionelle Erziehungsdienstleistung in Anspruch nehmen oder ihre Kleinkinder selbst betreuen. Kinder sind für den Fortbestand unserer Gesellschaft viel zu wichtig, als dass sie ein Armutsrisiko darstellen dürfen“ S.12

„Die AfD setzt sich für eine Verbesserung des Leitungsschlüssels in Brandenburger Kindertagesstätten ein. Eine Freistellung von Betreuungsaufgaben ab einer Kitagröße von 40 zu betreuenden Kindern wird hierbei als angemessen erachtet“ S.13

„Wir setzen uns für flexible Kita-Öffnungszeiten und innovative Betreuungsmodelle für die Zeit nach dem Hort ein, um dem Bedürfnis unserer Eltern nach flexiblen Betreuungszeiten Rechnung zu tragen. Unterstützend wollen wir kleine private Kindergärten und Tagesmütter insbesondere im ländlichen Raum fördern.“ S.13

„Wir wollen die Erzieherausbildung aufwerten



Grundsätzlich sind für Erzieher eine bessere Bezahlung und eine höhere Eingruppierung in den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst notwendig. Um potentielle Auszubildende für den Beruf des Erziehers nach Brandenburg zu locken, wollen wir ein Ausbildungsstipendium anbieten. Mit diesem soll eine mehrjährige verpflichtende Tätigkeit als Erzieher im Land Brandenburg verbunden sein. Erzieher haben genau wie Lehrer einen Bildungsauftrag zu leisten und legen den Grundstein für den erfolgreichen Schuleinstieg. Nur durch eine fundierte, fachbezogene Ausbildung können sie diesem Auftrag auch gerecht werden. Voraussetzung hierfür ist mindestens ein erfolgreicher Abschluss der Mittleren Reife. Der Beruf des Sozialassistenten darf nicht als Zwischenschritt zur Erzieherausbildung herhalten.“ S.43f.



„Die ersten Lebensjahre entscheiden besonders stark über die Entwicklung eines Kindes, denn hier wird der Grundstein für die sozialen, emotionalen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten gelegt. Kitas sind Bildung und die sollte für Eltern kostenfrei sein. Deshalb wollen wir sowohl in die Weiterentwicklung der Qualität und den Ausbau des Angebots als auch in die Beitragsfreiheit investieren. Die Zeit, die ein*e Erzieher*in für jedes Kind hat, ist immer noch viel zu knapp bemessen und Brandenburg ist nach wie vor Schlusslicht beim Betreuungsschlüssel. Deshalb wollen wir die Gruppengrößen senken und die Zahl der Kinder, die eine Fachkraft betreut, möglichst schnell auf die empfohlene Relation von 1:3 für unter Dreijährige und 1:7,5 für Drei- bis Sechsjährige verbessern. Wir wollen den Beruf mit guten Arbeitsbedingungen, besserer Entlohnung und interessanten Fortbildungsmöglichkeiten für junge Menschen attraktiver machen, für Männer ebenso wie für Frauen. Die Kita-Finanzierung wollen wir auf neue Füße stellen. Die Ausbildung an den Erzieherfachschulen muss kostenfrei sein. Wie in den dualen Ausbildungsberufen müssen junge Menschen eine Ausbildungsvergütung erhalten. Das wollen wir in einem Kita-Gesetz neu regeln und individuell an die Bedürfnisse der Kinder (Alter, Betreuungszeiten, Inklusions- und Integrationskinder) anpassen.“ S.43



“Wir als BVB / FREIE WÄHLER sehen in einer erfolgreichen Familienpolitik einen wesentlichen Beitrag zu einer harmonischen Gesellschaft mit Zukunftsperspektiven. Dabei geht es darum das konkrete Lebensumfeld vor Ort so zu gestalten, dass sich Familien wohl fühlen. Dazu gehört an erster Stelle eine kostenlose Bildung von der Krippe bis zum Studium. Insbesondere eine beitragsfreie Kita stellt einen entscheidenden Schlüssel zur Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie dar.“ S.4



„Wir werden den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag des Kindes durchsetzen. Wir werden schrittweise die Betreuungsqualität durch einen niedrigeren Betreuungsschlüssel verbessern.“ S.5

„Die frühkindliche Bildung, bei der viele Grundlagen geschaffen werden, darf nicht vom Einkommen des Elternhauses abhängen. Unsere Schulen sind beitragsfrei, weil Bildung essentiell ist. Das muss auch für Kindertagesstätten gelten. Die Qualität der Betreuung darf darunter jedoch nicht leiden. Das Land ist hier in der Pflicht zur Finanzierung.“ S.5f.

„Wir werden dafür sorgen, dass sich die Betreuungs- und Öffnungszeiten nach dem tatsächlichen Bedarf richten und zur heutigen beruflichen Realität passen. Dazu sind flexible Betreuungszeiten und Profilbildungen notwendig. Zur Unterstützung von Eltern in Schicht- und Nachtarbeit wollen wir 24-Stunden-Kitas fördern.“ S.6

„Tagespflegepersonen und Beschäftigte von Kindertageseinrichtungen müssen bei gleicher Qualifikation und Qualität auch gleich bezahlt werden.“ S.6

„Wir fordern eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten. Die Öffnungszeiten der Einrichtungen sollen sich an den Bedürfnissen der Familien ausrichten, auch für Berufsgruppen mit Schicht- und Nachtarbeit. Die 3. Betreuungsstufe ist im Kita-Gesetz einzufügen.“ S.37